



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Das II.Stück der IV.Woche. 1687.**

**1687**

( 53 )

# Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung!

Das II. Stück der IV. Woche, 1687.

Lemberg vom 9. Januar.

**L**iedlich n<sup>o</sup>ch vielen verbrachten Ceremonien haben die Moscoritischen Gesandten vergangenen Dienstag ihre Expedition bekommen / und sind mit allerhand Solennitäten / und herrlicher Music nach dem Palatio gebracht / allwo sie von Ihr. Kön. Maj. Abschied genommen / und gleicher Weise zurück in ihre Herberge wieder gebracht worden. Selbigen Abend haben sie bey gehaltenener Collation in Mascaraden / in Bewohnung beiderseits Königl. Majest. mit herrlicher Kleidung und reich besetzten Kleindien im Königl. Palatio / so wohl mit der Königl. Princessin / als andern Dames zu tanzen / die Ehre gehabt / worzu Ihr. Majest. ihnen gute Anlaß gegeben haben. Diese Collation ist mit allerhand Ergöckungen zu der Gesandten grossen Vergnüglichkeit gewesen / so daß ihnen nicht mehr und grössere Ehre / als geschehen / wie sie selbst auch solches gestehen / hätte können erwiesen werden. Gestern ist alles mit einem herrlichen Banquet in der Gesandten Quartiere / welches überaus kostbar zugerichtet worden / beschlossen / also daß sie ehestes Tages sich auf den Weg nach Wien begeben werden. Die Königl. Herrschafft wird noch allhier verbleiben / weil kommenden Sonntag das Beylager des Hn. Jordan / Ihr. Kön. Maj. Stallmeisters / mit Fräulem Krusjetnicha Chordozancka Latyszenska soll gehalten werden: etnige halten dafür / daß besagte Königl. Herrschafft bis zu Ende dieses Monats hier verbleiben werde / weil auch der Starosta Opazincy auff den 26. dieses sein Beylager halten wird / auff welches der Hr. Bischoff von Cracau und der Fürst Cardinal und Ermländische Bischoff / auch noch vor Sonntags anher kommen sollen. Der Tartarische Gesandte ist ohne Expedition abgefahren. Von des Türckischen Anberkunft ist alles i<sup>h</sup>o. ganz still / und wird selbiger nunmehr allhier nicht vermuthet. In die Boywoodschafften werden Univerſalia ausgefertiget / worinnen angeführet wird / daß aus gewissen Ursachen der Reichs. Tag verschoben / und die restirenden Selber der Podaken sollen eingebracht / und ehest abgeföhret werden.

Ein anders vom vorigen.

Der Herr Bischoff von Przemysl / wird in Gesandtschaft nach Wien / Benedig und Rom gehen / zu welcher er sich selbst erboten / weil er ein Selbstgeihan / nach Loretto zu reisen. Wegen künftiger Campagne werden täglich Consilia Bellica / dergleichen auch mit allen Ministris der Herren Allirten Conferenzen gehalten.

Noch ein anders vom 10. dito.

Ihre Königl. Majest. befinden sich neben der sämmtlichen Königl. Herrschafft bey erwünschter Gesundheit / und delibereiren nach nunmehr völliger expedirten Moscorwitz. Legation / neben denen anwesenden Herren Senatoren /

dort

derer täglich noch mehr anher kommen / fleißig über gegenwärtige des Reiches Angelegenheiten: sonderlich wird eifrigst Kriegs-Rath gehalten / bey welchem sich auch zum öfftern der Kaiserliche Envoye mit befindet/darmit Ihr. Kaiserl. Majest. von allen / was man allhier vor hat / in Zeiten genugsame Kundschafft haben/und Sie desto füglicher dero Absehen auch darnach richten können. Dieser Seits machet man schon einen Anfang sich gegen künftige Campagne in gute Positur zu stellen/wie denn die Re:creuten bey der Infanterie bereits in der ganzen Eron fort gehen/ dergleichen auch ehezt in Littau soll vorgenommen werden. Inzwischen betustiget sich auch der Hof mit allerhand Ergötzlichkeiten/worzu nicht allein die Traactamenta der Moscowitz. Legation/ sondern auch die unterschiedliche Hochzeiten einiger Grossen / welche zum Theil verrichtet worden/und noch vorhanden sind/gute Gelegenheit gegeben; es gehet aber die Rede / daß Ihr. Königl. Majest. mit der ganzen Hoffstatt sich innerhalb 14. Tagen wohl wieder nach Zolkiew erheben/ ja einige wollen gar versichern/ als wann Sie noch diesen Winter eine Reise nach Preussen thun werden. Der Tartarische Gesandte hat ohne gehabte Audienz bey Ihr. Kön. Majest. und also un- verrichteter Sache von hier müssen abziehen / und ist ihm dieses noch angedeutet worden / daß/wosfern er die grosse anher desirirte Türckische Gesandtschaft unter Weges antreffen mögte / er selbiger hinterbringen solle / im Fall sie nicht im Befehl habe / von einem Universal Frieden/mit sämtlichen Herren Alliirten zu handeln/sie nicht einmahl an diesen Hoff kommen dürffte.

Paris vom 18. dito.

Diese Woche ist eine starke Promotion unter denen Officiers de Marine vorgegangen / indem 12. alte Lieutenants zu Schiff-Capitains sind gen.achtet / auch nach Rochefort Ordre gesandt worden / so viel Kriegsschiffe auszurüsten. Wie man vernimmt / soll unser Ambassadeur zu Madrid / Marquis de Feuquieres vom Spanischen Hofe 500000. Eronen wegen 2. Schiffe / welche die Spanier vor 2. Jahren confisciret / präntdiren. Sonst sind unterschiedene Capitains von der Cavall. und Infanterie abzedanckt worden / weil sie nicht zu gehöriger Zeit / da sie in denen Garnisonen seyn sollen / sich eingefunden. Der Marquis de Louvois befindet sich etwas übel/und ist dessen Hr. Sohn / der Marquis de Courtenvaux aus Polen wieder zurücke / und hier ankommen.

Brüssel vom 20. dito.

Die Frankosen fangen wieder an / sich sehr unsern Gränken zu nähern / und weil man mit lezt angelangtem Spanis. Currier verstanden / daß selbige Nation aniso neben denen 500000. zu Cadix ihnen ausgezahlten Reichthumlern annoch 60000. Nithl. mehr haben wollen / und man Spanis. Seite selbige keines Wegs auszahlen will / befürchtet man / daß sie Repressalien brauchen / und einige Plätze bombardiren mögten / welche Furcht hiesiger Seite desto grosser wird/weil man aus Tournay die Nachricht erhalten/daß der Marschall d' Humieres mit dem Comte de Mombren und dem Sr. du Mey/General von

der

der Französ. Artillerie/allda angelangt seyn/welches nicht umsonst seyn dürffte :  
um deswillen das alhier gelegene Spanis. Regiment nach Mons commandi-  
ret worden / wohin auch aus der Provinz Flandern und anderwärts andere  
Völcker / ingleichen nach Audenarde/Atth/Charleroy und Namur / diesel besten  
Plätze zu versehen/beordert worden. Es ist auch alhier eine Königl.che Orden-  
nanze publiciret/laut welcher alle Officiers/wie die Reformirten zu Fuß/sich bey  
Straffe der Cassation nach ihren Garnisonen begeben sollen/worunter auch der  
Herzog von Urschott mit begriffen ; indem aber zu Philippeville die auff's neue  
Franzöf. Seite vor gewesene Streitigkeiten nunmehr abgethan/ und alles auff  
der Ratification bestehet / so kan man sich in das Französ. Werck nicht wohl  
schicken/vielweniger erfahren/was sie zu thun Vorhabens sind.

Haag vom 24. dito.

Wegen des Commerciens-Tractats / worüber unsere und die Lütticher  
Commissarii Conferenz halten/ist noch nichts gewisses zu melden. Zu gedach-  
tem Lüttich sind viel Schiffe mit Früchten beladen/angelangt/ und wird allda  
auch eine grosse Menge Zwieback gebacken. Der Königl.che Engländis. Ex-  
traordinar Envoye/Marquis d' Albeville hat bereits bey Zhr. Hoh. Hoh. dem  
Prinzen und Princessin von Dranien seine Complimenten abgelegt.

Eöln vom 25. dito.

Der am Thur. Eölnischen Hofe eine Zeit lang gewesene Französis. Ges-  
sante ist vergangenen Freytag in der Churfürstl. Leib. Gutsche von Bonn hin-  
weg geföhret/und ein Stück Wegs convoyrt worden ; selbiger hat vor seiner  
Abreise von Eoblens bey Zhr. Churf. Durchl. noch Audienz begehrt / so ihm  
aber abgeschlagen worden / hat jedoch alles an selbigem Hofe besichtigt / wat  
auch Willens die Festung Ehrenbreitstein in Augenschein zu nehmen/wann ihm  
solches wird gestattet werden/woran man doch sehr zweifelt. Von gedachtem  
Eoblens wird er zu Zhr. Churfürstl. Gnad. von Rähng verreisen.

Straßburg vom 24. dito.

Heute wird der von Zhr. Aller. Christl. Majest. nach Wien / Zhr. Kais.  
Majest. über dem Todesfall der verstorbenen verwittibten Kaiserin zu condoli-  
ren/abgeschickte Envoye / Mons. de Villars/hier erwartet / allwo sich ist noch  
Mons. de Bauban von seiner letzten Ober. Elsassischen Visite befindet / und die  
Arbeit an dem Fort Louys/dieses rauhen Wetters ungeachtet / mit allem Fleiß  
fort setzen läisset. So wird auch von Fortificirung unterschiedener neuer Plätze/  
als eines unweit Montbeliard an der Doue / so eine Passage in die Schweiz  
ist/so dann eines andern zwischen Trier und Eoblens / und eines dritten Orths  
um die Mosel und die Maas zu richten/geredet/und solcher Gestalt die Gränzen  
des Königreichs also zu verwahren / dah sie vor allen Anfällen bedectet seyn mö-  
gen. Ingleichen dah zu dem Ende auch die bevorstehende Campements so wohl  
in Elßas / als an der Saar dieses Jahr verstärcket werden sollen; Ob man  
gleich Französ. Seiten / aller dieser Verfassungen ungeachtet / keine Kriegs-

Se

Gedanken zu führen/ sondern den Stillstand zu observiren/ beständig vorgiebet/ nur daß man immittelst in solcher Defensions-Positur die auswärtigen Vorhaben observiren und abwarten wolte. Herr Sen. Lieut. Baron de Monciar befindet sich noch im Unter-Elsas/ allwoer bey dem Fort Louys ab- und zu gehet. Jüngst hin ist der General Vicarius auff der Post nach Paris gangen / und weiß man nicht/ was derselbe etwa wegen Reunirung der alienirten Geistlichen Güter und Conversion- Wesens neues mit und zurücker bringen werde.

Wien vom 26. dito.

Die Commission wegen der verstorbenen Kaiserin Eleonora Verlassenschaft ist diese Tage geendet / und dero Bediente dergestalt erlassen worden / daß solche ihre Jährliche Befoldung / wie auch die Quartiere anderthalb Jahr zu genießen haben / und mit der Zeit wieder an den Kaiserlichen und Erz-Herzoglichen Hoff aufgenommen werden sollen. Der Siebenbürgische Gesandte / welcher eine geraume Zeit allhier gewesen / ist mit einiger Satisfaction wieder abgereiset / und hoffet man eine gute Correspondenz mit selbigem Fürsten zu haben. Der von Debresin unlängst übergegangene Basso berichtet / daß die Türcken noch immer ein Absehen haben / in der Unstigen Quartiere einzu fallen / deswegen die Kaiserliche Soldatesca auch stets in Bereitschaft steht / und daß Debresin / so 6000. Häuser hat / monatlich 60000. fl. halb an Geld / und halb an Victualien geben müsse. Die Unstigen haben bis 700. Wagen mit Proviant und andern Nothdurfften nach Fünff-Kirchen glücklich gebracht / hingegen trachten auch die Türcken noch einige Mannschafft mit Divers in Stuhl-Weissenburg zu bringen. Vom Herrn General Wachtmeister Thüngen aus Fünff-Kirchen unterm 14. dieses eingelauffene Briefe melden / daß / nachdem gemeldter General durch einen auff ertheiltes sicheres Geleite herüber gegangenen Lufan Basso / und Partey-Fänger aus Siger vernommen / wie die Türcken darinnen sich noch rühmen / daß bey neulicher Abrennung ihrer Vorstätte jenseit noch 700 Mühlen / worvon die Garnison daselbst ihren einzigen Unterhalt gehabt / stehen geblieben ; So habe gedachter General dem Herrn Obristen Wachtmeister von Orlic den 12. dieses mit 400. Pferden dahin commandiret / solche Mühlen sammt daselbst befindenden 50. bis 60. Häusern mit einer grossen Quantität Fourage gleicher gestalt abzubrennen / welches auch glücklich von statten gangen. Die Türcken sind zwar zu Ross und Fuß ausgefallen / mit vielen Todten aber zurücker geschlagen worden / worbey unser Seits nur 4. Reuter blesirt und einer todt geblieben ; dadurch selbiger Garnison abemahl grosser Schaden zugefüget worden ist. Von Stuhl-Weissenburg sind einige Ueberläuffer nach Ofen kommen / unter denen unterschiedliche vormahls gewesene Christen und Ingenieurs sich befunden / welche versichern / daß sich dieser Ort bey erfolgenter ernstlichen Attaque nicht über 14. Tage werde halten können.